



Presseinformation

28. Mai 2019

Das tut das Baureferat der Stadt München für Biene, Hummel & Co.

Ziel ist es, die Qualität und die Quantität der Flächen zu erhöhen, die als Lebensraum und Nahrungsquellen für Bienen und Insekten dienen können. Dafür realisiert das Baureferat bereits seit einigen Jahren verschiedenste Maßnahmen sowohl in ökologischen Ausgleichsflächen und Biotopen als auch in Parks und auf städtischen Grünflächen:

- Umwandlung von reinen Grasflächen in Langgras- oder Blumenwiesen:
Im Rahmen des regulären Unterhalts der städtischen Grünanlagen werden Wiesen in Langgras- oder Blumenwiesen umgewandelt; dazu wird weniger häufig gemäht und das Mähgut entfernt.

- Vielfalt auf Langgrasflächen:
Je nach Standort- und Bodenverhältnissen ist die Artenvielfalt sehr unterschiedlich. Um sie zu fördern, werden diese Langgrasflächen mit artenreichem Blumen- und Kräutersaatgut geimpft.

- Wildkrautstreifen
Wo möglich und sinnvoll, werden Wildkrautstreifen entlang von Gehölzsäumen belassen und nur ein- oder zweimal jährlich gemäht. Das schafft Lebensraum für Insekten und andere Kleinlebewesen.

- Wildbienenprojekt der Deutschen Wildtierstiftung
Das Baureferat ist Projektpartner beim Wildbienenprojekt der Deutschen Wildtierstiftung. Dabei werden auf mehreren Flächen im Stadtgebiet

(Würmgrünzug, Mettenanlage am Westfriedhof, Olympiapark Nord, Hirschgarten) Bereiche so gestaltet, dass sie den bedrohten Wildbienen als Lebensraum nutzbar gemacht werden.

- Neue Parks und Grünanlagen

Wenn das Baureferat neue Parks und Grünanlagen sowie Grün- und Dachflächen an städtischen Gebäuden plant, richtet sich die Auswahl von Pflanzen und Saatgütern neben funktional-gestalterischen Gesichtspunkten immer auch nach ökologischen Kriterien.

- Baumpflege

Wenn Baumfällungen in geschlossenen Gehölzbeständen notwendig sind, werden stets naturschutzfachliche Belange beachtet und z.B., wo möglich, Reststämme stehen gelassen oder Totholzhaufen belassen. Dieses liegende und stehende Totholz kann dann von zahlreichen Insektenarten besiedelt und als Lebens- und Fortpflanzungsraum genutzt werden.

- Ökologischen Ausgleichsflächen

Neben der öffentlichen Parks und Grünanlagen spielen vor allem auch die ökologischen Ausgleichsflächen und die Vorrangflächen für Naturschutz eine wesentliche Rolle zum Erhalt der Artenvielfalt im Stadtgebiet. Hier achtet das Baureferat darauf, den wertvollen Lebensraum einerseits der Natur zu überlassen und ihn andererseits mit einer kontrollierten Pflege zu erhalten. Insgesamt gibt es in München 500 Hektar ökologische Ausgleichsflächen und Biotope, das entspricht circa 500 Fußballfeldern.

Fazit:

In Folge dieser vielfältigen Maßnahmen dienen bereits jetzt stadtweit rund 45 Prozent der städtischen Grünflächen fast ausschließlich als Habitate und Nahrungsquellen für die heimische Vogel- und Insektenwelt. Derzeit werden durch das Baureferat stadtweit insgesamt circa 700 Hektar extensive Blumenwiesen gepflegt.